

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Band: 51 (1999)
Heft: 9

Rubrik: Kurzkritiken : die Filme des Monats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



☆☆☆☆☆

Baci e abbracci

Nach einem misslungenen Selbstmordversuch wird ein bankrotter Restaurantbesitzer von einer Gruppe von Strausszüchtern mit einem Financier verwechselt und lässt sich auf deren Farm einladen. Die einfach gestrickte Klamaukkomödie im Stil von «Il ciclone» (1996) ist fürs Schweizer Publikum wahrscheinlich weniger vergnüglich, als sie es für das italienische war. Der Film ist im Stil von billig gemachtem Lokalfernsehen inszeniert, das sozialkritische Potenzial der Geschichte lässt der Regisseur schlicht brachliegen. – Ab etwa 12.

Regie: Paolo Virzì; **Buch:** P. Virzì, Francesco Bruni; **Kamera:** Alessandro Pesci; **Schnitt:** Jacopo Quadri; **Musik:** Snaporaz; **Besetzung:** Francesco Paolantoni, Massimo Gambacciani, Piero Gremigni, Samuele Marzi, Paola Tiziana Cruciani, Daniela Morozzi u. a.; **Produktion:** I 1999, Cecchi Gori Group Tiger, 104 Min.; **Verleih:** MFD Morandini Film Distribution, Mendrisio.



★★★★☆

Die Blume der Hausfrau

Die jungen Staubsaugervertreter, um die es in diesem Film geht, schmeissen sich nicht umsonst in Gaunerposen, die Quentin Tarantinos «Reservoir Dogs» (1991) entlehnt sind: Mit Worten müssen sie so schnell sein wie ihre Filmvorbilder mit der Kanone. Und potenzielle Kunden schon mal mit sanfter Gewalt zum Erwerb eines neuen Gerätes drängen. Der Dokumentarfilm integriert die Gangsterspiele seiner Figuren in ein erzählerisches Konzept, das ebenso vergnüglich wie genau vom harten Alltag der Vertreter berichtet. – Ab etwa 15.

Regie, Buch, Ton: Dominik Wessely; **Kamera:** Knut Schmitz; **Schnitt:** Raimund Barthelmes; **Musik:** Oliver Biehler; **Produktion:** D 1998, Michael Jungfleisch für GAMBIT, ZDF (Das kleine Fernsehspiel), 92 Min.; **Verleih:** Camera Obscura Distribution, Châtelat-Monible.



☆☆☆☆☆

Così ridevano

Das Schicksal eines sizilianischen Brüderpaares in Turin Ende der Fünfzigerjahre vor dem Hintergrund des Konflikts zwischen Süd- und Norditalienern: Der Ältere schuftet für beide, der Jüngere zieht – schlechten Gewissens – das Dolce Vita vor. Wenn der Regisseur ihr von Schuld und Pflichtbewusstsein geprägtes Verhältnis überraschend umkippen lässt, bekommt sein Film eine melodramatische Struktur, die an einigen Stellen jedoch so verknüpft gehalten ist, das sie ungewollt absurd wird. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Gianni Amelio; **Kamera:** Luca Bigazzi; **Schnitt:** Simona Paggi; **Musik:** Franco Piersanti; **Besetzung:** Enrico Lo Verso, Fabrizio Gifuni, Rosaria Danzè, Claudio Contartese, Domenico Ragusa, Simonetta Benozzo, Pietro Paglietti u. a.; **Produktion:** I 1998, Cecchi Gori Group Tiger, 124 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.



☆☆☆☆☆

existENZ

Ein Videospiel als Fortsetzung des menschlichen Körpers mit anderen Mitteln: Die Erfinderin Allegra wird an der Seite eines unerfahrenen Jünglings in die virtuelle Realität eines ihrer Ganzkörpergames eingesogen und findet den Ausgang nicht mehr. David Cronenberg realisierte einen hochkarätig besetzten psycho-medizinischen Sciencefiction-Thriller von unzeitgemässer, meditativer Anmutender Bedächtigkeit. – Ab etwa 14. → Kritik S. 35, Porträt Jude Law S. 8

Regie, Buch: David Cronenberg; **Kamera:** Peter Suschitzky; **Schnitt:** Ronald Sanders; **Musik:** Howard Shore; **Besetzung:** Jennifer Jason Leigh, Jude Law, Willem Dafoe, Ian Holm, Don McKellar, Callum Keith Rennie, Sarah Polley, Christopher Eccleston u. a.; **Produktion:** Kanada/GB 1998, Robert Lantos, David Cronenberg, Andras Hamori für Alliance International, Natural Nylon Entertainment, 108 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



★★★★☆

Eyes Wide Shut

Das seit neun Jahren verheiratete Paar Bill und Alice lebt zusammen mit der gemeinsamen Tochter in New York. Ihre Beziehung gerät in eine Krise, als Alice nach einer Party ihrem Mann bisher verborgene sexuelle Absichten und Wünsche offenbart. Es folgen zwei Tage und zwei Nächte, in denen sich die Zukunft des Paares entscheidet. Brilliant inszeniertes Vermächtnis von Stanley Kubrick, der Themen seiner früheren Werke variiert und dabei das zentrale Thema, das Gefühlsleben eines Paares, bis in die dunkelsten Winkel beleuchtet. – Ab etwa 16. → Kritik S. 16

Regie: Stanley Kubrick; **Buch:** St. Kubrick, Frederic Raphael nach Arthur Schnitzlers «Traumnovelle»; **Kamera:** Larry Smith; **Schnitt:** Nigel Galt; **Musik:** Jocelyn Pook; **Besetzung:** Tom Cruise, Nicole Kidman, Sydney Pollack, Marie Richardson, Rade Sherbedgia, Todd Field u. a.; **Produktion:** USA 1999, Stanley Kubrick, 159 Min.; **Verleih:** Warner Bros., Kilchberg.



★★★★☆

La fille sur le pont

Nostalgisch-stilsicheren Edelkitsch in brillantem Schwarzweiss liefert Frankreichs Altmeister Patrice Leconte mit seinem zwanzigsten Spielfilm. Der schweigsame Messerwerfer Gabor, der seine Variété-Zielmädchen unter den Selbstmörderinnen auf den Brücken von Paris rekrutiert, trifft dort auf die ebenso schöne wie verlorene Adèle. Die absurd therapeutische Kombination von Angst und Lust lässt zwischen ihnen eine scheue, leise Liebe keimen. – Ab etwa 14. → Kritik S. 33

Regie: Patrice Leconte; **Buch:** Serge Frydman; **Kamera:** Jean-Marie Dreujou; **Schnitt:** Joëlle Hache; **Besetzung:** Daniel Auteuil, Vanessa Paradis, Demetre Georgalas, Isabelle Petit-Jacques, Frédéric Pfluger u. a.; **Produktion:** F 1998, Christian Fechner/UGCF/France 2 Cinéma/Sofinergie 5/Canal Plus, 90 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



☆☆☆☆☆

Gloria

Eine soeben aus dem Gefängnis entlassene abgebrühte Gangsterbraut wird in New York, zunächst gegen ihren Willen, zum Schutzengel für einen von der Unterwelt bedrohten Sechsjährigen. Die Neuverfilmung des gleichnamigen Films (1980) von John Cassavetes ist ganz zugeschnitten auf die betont unterkühlt agierende Hauptdarstellerin. Sorgfältig in der Beschreibung der urbanen Schauplätze, bietet der Kriminalfilm gute Unterhaltung auf hohem Niveau. – Ab etwa 14.

Regie: Sidney Lumet; **Buch:** Steve Antin; **Kamera:** David Watkin; **Schnitt:** Tom Swartwout; **Musik:** Howard Shore; **Besetzung:** Sharon Stone, Jean-Luke Figueroa, Jeremy Northam, Cathy Moriarty, George C. Scott, Mike Starr, Barry McEvoy, Don Billett, Jerry Dean u. a.; **Produktion:** USA 1999, Gary Foster, Lee Rich für Eagle Point, 108 Min.; **Verleih:** Universal, Zürich.



☆☆☆☆☆

Go

Drei ineinander verschachtelte Episoden um junge Leute aus Los Angeles, deren Wege sich an einem Weihnachtsabend kreuzen. Sie werden in ein nur beinahe vollzogenes Drogengeschäft verwickelt und unternehmen einen Wochenendtrip nach Las Vegas, um ihren Spass zu haben. Ein dürrtiger Film, der Zeitgeist transportieren möchte und schlichte Ausbruchsfantasien aufbereitet, wobei er sich durch seine bemühte Überraschungsdramaturgie aller komödiantischen Möglichkeiten beraubt. – Ab etwa 16.

Regie, Kamera: Doug Liman; **Buch:** John August; **Schnitt:** Stephen Mirrione; **Musik:** BT; **Besetzung:** William Fichtner, J. E. Freeman, Katie Holmes, Breckin Meyer, Jay Mohr, Timothy Olyphant, Todd Gaines u. a.; **Produktion:** USA 1999, Banner/Saratoga, 102 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.

★★★★☆ herausragend ★★★★★ sehr gut ★★★★★ gut ★★★★★ mässig ★★★★★ schlecht



★★★★☆

Grosse Gefühle

Frauen und Männer zwischen Bern und Wien versuchen, das Leben mit «künstlichen Krisen» und eigenwilligen Theorien zwischen Mono- und Polygamie in den Griff zu bekommen. Was eine abgeklärtere Weiterführung von Christof Schertenleibs erfolgreichem Erstling «Liebe Lügen» (1995) hätte sein können, verliert sich zunehmend in eher nur behaupteten Beziehungen zwischen Figuren, die bei allem Charme nie recht lebendig wirken. – Ab etwa 12.
→ Locarno-Bericht S. 10, Interview S. 12

Regie: Christof Schertenleib; **Buch:** Ch. Schertenleib, Michael Glawogger; **Kamera:** Hansueli Schenkel; **Schnitt:** Andrea Wagner; **Musik:** Stop the Shoppers, Stiller Has, Züri West, Rumpelstilz; **Besetzung:** Anne Weber, Stefan Suske, Manuela Biedermann, Markus Wolff, Delia Mayer, André Jung, Karin Kienzer, Max Rüdinger, Max Gertsch u. a.; **Produktion:** CH 1999, Fama/Monipoly, 115 Min.; **Verleih:** Fama Film, Bern.



★★★★☆

The Heroic Trio Dongfan san xia

Zwei kampferprobte Frauen, die sich maskieren, um der Polizei im Hongkong der nahen Zukunft unerkannt zu helfen, treten gegen einen bösen Geist an, der bereits 18 Babys entführt hat. Bald stösst eine dritte Frau zu ihnen, die sich vom Einfluss des Geistes befreien und zudem unsichtbar machen kann. Ein virtuos inszeniertes, bildgewaltiges Comicstrip-Spektakel vor dem Hintergrund einer düsteren Welt der Zukunft. Neben präzise choreografierten Kampfszenen in fantasievollen Dekors stehen vielfache Bezüge sowohl zur chinesischen Mythologie als auch zu populären Trivialgenres. – Ab etwa 16.

Regie: Johnny To Kei Fung, Ching Siu-tung; **Buch:** Sandy Shaw, Susanne Chan; **Kamera:** Sang Poon-hang, Tam Lau; **Musik:** William Hu; **Besetzung:** Maggie Cheung, Michelle Yeoh, Anita Mui, Anthony Wong, Damian Lau; **Produktion:** Hongkong 1993, China Entertainment/Taka Hill, 103 Min.; **Verleih:** offen.

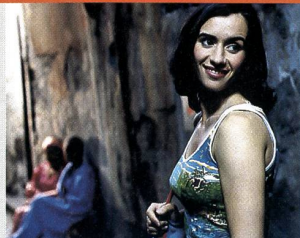


★★★★☆

Hongkong Love Affair Tian mi mi

Die episch angelegte Liebesgeschichte zwischen zwei aus dem chinesischen Hinterland nach Hongkong übergesiedelten jungen Menschen. Obwohl sich zeitweilig eine leidenschaftliche Beziehung entfaltet, verzichtet das Paar aus Familienrason auf eine dauerhafte Bindung. Nach diversen Wechselfällen des Schicksals bietet sich ihm eine zweite Chance. Durch die genaue psychologische Charakterzeichnung sowie den hohen dokumentarischen Wert entwirft der Film das plastische Bild einer fremden Lebenswelt. Die ausufernden schicksalhaften Verkettungen der Handlung beeinträchtigen jedoch die künstlerisch autonome Sprache des ansonst reizvollen Films. – Ab etwa 14.

Regie: Peter Chan; **Buch:** Ivy Ho; **Kamera:** Jingle Ma; **Schnitt:** Chan Keihop, Kwong Chi-leung; **Musik:** Chau Tsang-hei; **Besetzung:** Maggie Cheung, Leon Lai, Eric Tsang, Kristy Yeung u. a.; **Produktion:** Hongkong 1996, United Filmmakers, 115 Min.; **Verleih:** offen.



★★★★☆

In principio erano le mutande

Am Anfang waren die Unterhosen

Schwere Zeiten in Oberitalien: In Genua schlagen sich zwei rund 20-jährige, lebhaft Frauen mit diversen Jobs durchs Leben, doch in Sachen Liebe klappt kaum etwas wunschgemäss. Ein Film, der ganz starke Momente hat, als Ganzes trotzdem nicht wirklich überzeugt: Zu wild hat die Regisseurin Elemente aus Komödie, Tragödie und Melodrama gemixt, um sich im nächsten Moment wieder sozialrealistisch zu gebärden. So ist eine filmische Achterbahn entstanden – eine Geschichte, der es an Eindringlichkeit fehlt. – Ab etwa 14.

Regie: Anna Negri; **Buch:** Rossana Campo, A. Negri u. a. nach Rossana Campos gleichnamigem Roman; **Kamera:** Giovanni Cavallini; **Schnitt:** Massimo Fiocchi; **Musik:** Dominik Scherrer; **Besetzung:** Teresa Saponangelo, Stefania Rocca, Bebo Storti, Filippo Timi, Monica Scattini u. a.; **Produktion:** I 1998, Medusa, 90 Min.; **Verleih:** Xenix Filmdistribution, Zürich.



★★★★☆

Kiss or Kill

Ein junges Liebespaar, das einsame Männer ausraubt, entdeckt bei einem seiner Opfer eine Videokassette, die einen berühmten Ex-Footballstar als Kinderschänder entlarvt. Verfolgt von ihm und der Polizei, fliehen die beiden in die australische Wüste, werden verhaftet, entführt und kommen letztlich noch einmal mit dem Schrecken davon. Ein aussergewöhnlich montiertes, auf jede musikalische Untermauerung verzichtendes Roadmovie, das die Zerrissenheit der Protagonisten nicht nur durch die Form, sondern auch durch beeindruckende schauspielerische Leistungen nachvollziehbar macht. – Ab etwa 16.

Regie, Buch: Bill Bennett; **Kamera:** Malcolm McCulloch; **Schnitt:** Henry Dangar; **Besetzung:** Frances O'Connor, Matt Day, Barry Otto, Chris Haywood, Andrew S. Gilbert, Barry Langrishe u. a.; **Produktion:** Australien 1997, Australian Film Finance/Australian Asset Management u. a., 96 Min.; **Verleih:** offen.



★★★★☆

Limbo

Amerikas Autorenfilmer John Sayles kommt hier dem Mainstream so nahe wie nie zuvor und bleibt doch souverän. Eine mit ihrer Tochter von Beziehung zu Beziehung und von Engagement zu Engagement ziehende Country-Sängerin trifft auf einen kanadischen Fischer, der mit seiner Vergangenheit nicht klarkommt. Gestrandet in der Wildnis, finden der Mann, die Frau und das Mädchen zueinander. Packend erzählt, mit einem verblüffend offenen Schluss. – Ab etwa 14.

Regie, Buch, Schnitt: John Sayles; **Kamera:** Haskell Wexler; **Musik:** Mason Daring; **Besetzung:** Mary Elizabeth Mastrantonio, David Strathairn, Vanessa Martinez, Kris Kristofferson, Casey Siemaszko, Kathryn Grody, Rita Taggart, Leo Burmester, Michael Laskin, Herminio Ramos, Dwan McInturf, Tom Biss, Jimmy MacDonell u. a.; **Produktion:** USA 1999, Maggie Renzi für Green/ Renzi, 126 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.

O la la, Julia

Lange hat es so ausgesehen, als sei sie nichts als pretty. Falsch, wie Roger Michells «Notting Hill» belegte. Nun startet wieder ein Film mit Julia Roberts: In «Runaway Bride» trifft sie – wie vor exakt 10 Jahren in «Pretty Woman» – auf Herzbube Richard Gere. Sie ist zwar das Charmanteste, was der Film zu bieten hat, doch so ganz überzeugt sie leider wieder nicht: Die Rolle des eher naiven Landeis, die sie spielt, passt nicht mehr recht zu der smarten Lady, die sie geworden ist. «Runaway Bride» hat in den ersten drei Tagen in den USA über 35 Millionen Dollar eingespielt. Ein Erfolg – doch bleibt der Wunsch, die schöne Julia bald wieder in einem Film à la «Notting Hill» zu sehen.





★★★★☆

Mifune – Dogma 3

Mifunes sidste sang

Wenn es die Qualität der vorausgegangenen Dogma-Filme war, ihren gewichtigen Inhalt mit viel Witz unter die Leute zu bringen, so kann sich «Mifune» ernste Momente erlauben, ohne dass es dem heiteren Grundton abträglich wäre: Auf dem platten dänischen Land treffen sich ein geläuterter Karrierist, sein schwachsinniger Bruder und eine ehemalige Nutte, um eine Art Familie zu bilden. Gemeinsam betreibt man auf vergnügliche Weise Vergangenheitsbewältigung. – Ab etwa 14.

→ Kritik S. 28

Regie: Søren Kragh-Jacobsen, Anders Thomas Jensen; **Buch:** S. Kragh-Jacobsen; **Kamera:** Anthony Dod Mantle; **Schnitt:** Valdis Oskarsdóttir; **Musik:** Karl Bille, Christian Sievert, Thor Backhaus; **Besetzung:** Iben Hjejle, Anders Wodskou Berthelsen, Jesper Asholt, Sofie Grabol, Emil Tarding, Anders Hove u. a.; **Produktion:** Dänemark 1999, Nimbus Film, 98 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.

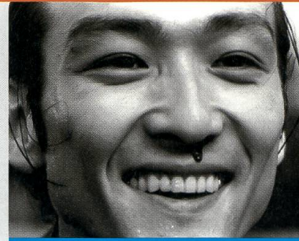


★★★★☆

Runaway Bride

Hollywoodfilme enden gut, das ist so üblich. Doch dass einer so ohne Raffinesse Richtung Happypend segelt wie dieser, ist glücklicherweise eher selten. Die Story handelt von einer jungen Frau, welche mehrmals kurz vor ihrer Trauung weggerannt ist, und einem Journalisten, der ihre Geschichte publizieren möchte. Eine banale, biedere Komödie, zu empfehlen nur für Fans von Julia Roberts und Richard Gere, welche hier nach «Pretty Woman» (1989, ebenfalls von Garry Marshall) zum zweiten Mal von Amors Pfeil getroffen werden. – Ab etwa 10.

Regie: Garry Marshall; **Buch:** Josann McGibbon, Sara Parriott; **Kamera:** Stuart Dryburgh; **Schnitt:** Bruce Roberts; **Musik:** James Newton Howard; **Besetzung:** Julia Roberts, Richard Gere, Joan Cusack, Hector Elizondo, Rita Wilson, Paul Dooley, Christopher Meloni, Jane Morris, Laurie Metcalf u. a.; **Produktion:** USA 1999, Interscope/Lakeshore, 116 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.

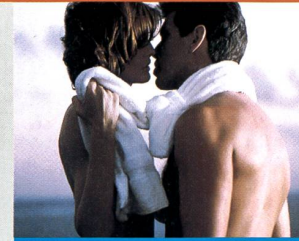


★★★★☆

Samurai Fiction

Japan, Ende des 17. Jahrhunderts: Geschichte um einen Samurai, der die Schätze des Clans hüten sollte, aber das kostbare Schwert des Shoguns stiehlt, den jungen Heissporn Heishiro, der den als unbezwingbar geltenden Dieb töten will, und einen dritten Samurai, der dem Kämpfen abgeschworen hat, aber trotzdem Heishiro zu Hilfe kommt. Auf dem Handlungsgerüst einer klassischen Samurai-Geschichte aufbauend, bricht der Film nicht nur diese Tradition mit komödiantischen Elementen auf, mit stilistischer Raffinesse schlägt er auch eine Brücke zur heutigen, von Musikvideos beeinflussten Bildersprache. – Ab etwa 14.

Regie: Hiroyuki Nakano; **Buch:** Hiroshi Saito; **Kamera:** Yujiro Yajima; **Schnitt:** Kiyoharu Miyazaki, Hiroyuki Nakano; **Musik:** Tomoyasu Hotei; **Besetzung:** Morio Kazama, Mitsuru Fukikoshi, Tomoyasu Hotei, Tamaki Ogawa, Mari Natsuki u. a.; **Produktion:** Japan 1998, Samurai, 111 Min.; **Verleih:** offen.



★★★★☆

The Thomas Crown Affair

Aus Langeweile stiehlt ein reicher Geschäftsmann Kunstschatze aus Museen. Bald ist ihm nicht nur die Polizei auf der Spur, sondern auch eine attraktive Versicherungsagentin. Die elegante, ironische Kriminalkomödie lässt die Lebensumstände des Kunstdiebes leider im Dunkeln, überzeugt aber durch den spritzigen Schlagabtausch seiner Hauptfiguren und einige raffiniert inszenierte Actionsszenen. – Ab etwa 14.

→ Kritik S. 37

Regie: John McTiernan; **Buch:** Leslie Dixon, Kurt Wimmer; **Kamera:** Tom Priestley; **Schnitt:** John Wright; **Besetzung:** Pierce Brosnan, Rene Russo, Denis Leary, Frankie Faison, Faye Dunaway, Ben Gazzara, Michael Lombard, James Saito, Esther Canadas u. a.; **Produktion:** USA 1999, Beau St. Clair, Pierce Brosnan für Irish Dream Time, 110 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.



★★★★☆

Train de vie

Um dem Holocaust zu entkommen, baut eine jüdische Gemeinde einen falschen Deportationszug und flieht mit ihm nach Palästina. So unwahrscheinlich die Geschichte ist, so überzeichnet sind ihre Figuren und die ostjüdische Folklore in der Inszenierung im Stile Emir Kusturicas. Anknüpfend an die Tradition des jüdischen Humors, begegnet der Film dem Schrecklichen mit einer sympathischen, lebensbejahenden Komik. Eine unterhaltsame und ethisch unzweifelhafte Utopie. – Ab etwa 12.

→ Kritik S. 36

Regie, Buch: Radu Mihaileanu; **Kamera:** Yorgos Arvanitis, Laurent Dailland; **Schnitt:** Monique Rysselinck; **Musik:** Goran Bregovic; **Besetzung:** Lionel Abelanski, Rufus, Clément Harari, Michel Muller, Bruno Abraham-Kremer, Agathe de la Fontaine, Johan Leysen; **Produktion:** F/Rumänien 1998, Raphael Films, Canal+ u. a.; 103 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.



★★★★☆

The Winslow Boy Der Fall Winslow

In einer englischen Familie wird 1912 der jüngste Sohn des Diebstahls bezichtigt, was er aber bestreitet. Das Familienoberhaupt engagiert einen Staranwalt, der das Recht gegen die allmächtige königliche Admiralität durchsetzen soll. Was als Gerichts-drama angelegt ist, mausert sich dank der umsichtigen Regie zu einer intelligenten Liebesgeschichte, ohne die Darstellung des sozialpolitischen Umfeldes zu vernachlässigen. Hervorzuheben sind die famose homogene Besetzung und die kühle Eleganz der Inszenierung. – Ab etwa 14.

→ Kritik S. 32

Regie, Buch: David Mamet, nach dem gleichnamigen Theaterstück von Terence Rattigan; **Kamera:** Benoît Delhomme; **Schnitt:** Barbara Tulliver; **Musik:** Alaric Jans; **Besetzung:** Nigel Hawthorne, Rebecca Pidgeon, Gemma Jones, Guy Edwards, Matthew Pidgeon, Jeremy Northam u. a.; **Produktion:** USA 1999, Sarah Green, 110 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



★★★★☆

Die Zeit mit Kathrin

Der ebenso subtile wie faszinierende Dokumentarfilm begleitet während fast vier Jahren die Ausbildung einer jungen Frau, die als Schauspielschülerin ihre Möglichkeiten und Fähigkeiten ausprobiert und dabei menschlich und künstlerisch zu einer Persönlichkeit reift, die sich ihrer Möglichkeiten und Stärken, aber auch ihrer Grenzen bewusst ist. Die offene dramaturgische Struktur, die sorgfältig komponierten Bilder, die flüssige Montage und die sparsam eingesetzte Musik schaffen immer wieder Raum für Assoziationen und Reflexionen, sodass sich etwas vom Geheimnis der Kunst der Schauspielerlei erahnen lässt. – Ab etwa 12.

Regie, Buch, Schnitt: Urs Graf; **Kamera:** Otmar Schmid, Werner Schneider, Björn Lindroos; **Musik:** Alfred Zimmerlin; **Mitwirkende:** Kathrin Bohny, Lehrer und Schüler der Schauspielakademie Zürich; **Produktion:** CH 1999, Filmkollektiv Zürich, 96 Min.; **Verleih:** LOOK NOW!, Zürich.



★★★★☆

Ein Zufall im Paradies

Wie ist der Mensch entstanden und warum? Dieser Frage gehen Forscher(innen) in verschiedenen Gegenden Afrikas nach. Der Dokumentarfilm lässt sie zu Wort kommen, zeigt sie bei ihrer Arbeit. Ihre verschiedenen Ansätze werden nicht gegeneinander ausgespielt, sondern zu einem aussagekräftigen, stimmungsvollen Bild verwoben, wobei sich philosophische Dimensionen der Thematik vor allem aus der Montage, der Abfolge der Bilder und Szenen, erschliessen. Ohne zu viel akademische Details und doch seriös wird so ein eher trockenes Thema sinnlich erfahrbar gemacht. – Ab etwa 12.

→ Kritik S. 31

Regie, Buch: Matthias von Gunten; **Kamera:** Pio Corradi; **Schnitt:** Anja Bombelli; **Ton:** Martin Schmitz; **Musik:** Alex Kirschner; **Produktionsleitung:** Rose-Marie Schneider; **Produktion:** CH/La Sept ARTE/Schweizer Fernsehen DRS/Teleclub, 88 Min.; **Verleih:** Columbus Film, Zürich.